

Setze ich mich einem unnötigen Risiko aus, wenn ich in Zeiten der Corona-Pandemie eine Chemotherapie erhalte?

Nein. Neueste Daten unterstreichen, dass Krebspatientinnen nach wie vor auch in Zeiten von COVID-19 von der lückenlosen Fortführung der onkologischen Therapie profitieren und bei guter Einstellung kein erhöhtes Risiko aufweisen, schneller an COVID-19 zu erkranken.

Was kann ich selber tun, um mich zu schützen?

Achten Sie im täglichen Leben auf die Kontaktbeschränkungen, auf die bekannten Mindestabstände sowie darauf, im öffentlichen Raum konsequent einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Achten Sie auf regelmäßiges Händewaschen!

Weiterhin empfehlen wir unseren Patientinnen die Impfung gegen Influenza und Pneumokokken (Alter über 70 Jahre, chronische Lungenerkrankungen).

Wie bisher bitten wir nun insbesondere um Vorsicht im Umgang mit Kindern, da diese bei einer SARS-CoV-2-Infektion häufig symptomfrei sind.

Rufnummern für den Notfall/ bei akuten Beschwerden:

Montags bis freitags von 08.00-18.00 Uhr:
Interdisziplinäres Ambulantes Chemotherapiezentrum (IAC): Telefon 0211 81-04142

Nachts und am Wochenende:
Gynäkologische Notaufnahme, Station FG01, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Geb. 14.24
Telefon 0211 81-07190

Ärztlicher Ansprechpartner für medizinische Notfälle/ bei Symptomen außerhalb der Sprechzeiten des IAC:
Telefon 0211 81-07726



Krebstherapie und Covid 19

Sehr geehrte Patientinnen,

in der aktuellen Zeit besteht aufgrund der Corona-Pandemie viel Unsicherheit und Sorge, insbesondere bei diagnostizierter Krebserkrankung. Diese möchten wir Ihnen mit den folgenden Informationen und Hinweisen nehmen. Außerdem beantworten wir die häufigsten Fragen, damit Sie mit größtmöglicher Sicherheit durch die aktuelle Zeit schreiten können.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die Krebserkrankung trotz Corona bekämpfen.

Ihr gynäkologisches Team des IAC.



Prof. Dr. med. Eugen Ruckhäberle
Stellv. Klinikdirektor



Prof. Dr. med. Tanja Fehm
Klinikdirektorin



Dorothea Haas
stellvertr. Leitung IAC
Fachärztin für Gynäkologie
und Geburtshilfe

Was ist der Unterschied zwischen COVID-19 und SARS-CoV-2?

SARS-CoV-2 ist der Name des Virus:
Schweres **Akutes Respiratorisches Syndrom-CoronaVirus-2**

COVID-19 beschreibt die aus einer Infektion mit SARS-CoV-2 folgende Krankheit: **CO**rona**VI**rus Disease 2019

Welche sind die klassischen Symptome einer SARS-CoV-2-Infektion (COVID-19)?

Die Erkrankung kann sich in verschiedenen Schweregraden äußern und unspezifische, vielfältige Verläufe aufweisen. Sie variieren von Symptombfreiheit bis zu schweren Lungenentzündungen.

Es gibt daher keinen typischen Krankheitsverlauf, Hinweise auf eine Infektion können jedoch folgende Symptome sein: Geruchs-/Geschmacksstörungen, Fieber, Husten, Luftnot, Halsschmerzen, Gliederschmerzen, allgemeine Schwäche und sonstige Schmerzen sowie Durchfälle und Erbrechen.

Melden Sie sich bitte telefonisch bei uns, sollten solche Symptome bei Ihnen auftreten.

Wie unterscheide ich die Nebenwirkungen meiner Chemotherapie von möglichen Symptomen einer COVID-19-Infektion?

Tatsächlich ist diese Unterscheidung manchmal schwierig und die Symptome sind sehr individuell zu beurteilen. Daher bitten wir Sie, uns stets telefonisch zu kontaktieren, wenn Sie Symptome bemerken. Bitte kommen Sie in solchen Fällen niemals unangekündigt in die Klinik. Die Kontakttelefonnummern können Sie der Rückseite dieses Flyers entnehmen.

Wenn Sie Symptome haben, die nach ärztlicher Rücksprache keine COVID-19-Infektion ausschließen lässt, gibt es die Möglichkeit, dass wir kurzfristig eine Testung auf SARS-CoV-2 vornehmen. In einigen Fällen werden wir zur weiteren Diagnostik auch eine Computertomographie der Lunge durchführen, da diese Untersuchung besonders geeignet ist.

Welche Sicherheitsmaßnahmen gibt es im IAC aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie?

- Vor der Vorstellung im IAC oder vor Blutentnahme erfolgt eine telefonische Abfrage von Symptomen, die auf COVID-19 hinweisen könnten. Sollten nach dem Anruf neue Symptome auftreten, setzen Sie sich bitte mit uns telefonisch in Kontakt.
- Das IAC kann derzeit lediglich über den Haupteingang betreten werden. Dort wird eine Patientenleitkarte ausgehändigt, um erneut schriftlich Symptome abzufragen. Zudem werden Temperatur und Sauerstoffsättigung gemessen.
- Weiterhin bitten wir alle unsere Patientinnen, jederzeit in all unseren Gebäuden zum Schutze aller Anwesenden einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Auch die Pflegenden und Ärzte tragen zu Ihrem Schutz Mundschutz.